



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Sitzung des Schul- und Kulturausschusses
am 09. April 2008

SITZUNGS-
PROTOKOLL

Beginn der Sitzung: 16.30 Uhr

Ende der Sitzung: 18.30 Uhr

Ort der Sitzung: theater itzehoe „Studio“

Anwesend:

Ratsherr Stahmer als Vorsitzender
Ratsherrin Reichhelm
Ratsherr Dr. Müller
Ratsherr Jauß
Ratsherrin Witteck-Sachs i. V. f. Ratsherrn Studt
Frau Klopke
Frau Herold
Herr Krämer

Es fehlten:

Ratsherr Studt

Ferner anwesend:

Bürgermeister Blaschke
Herr Schmidt, Amt für Schulen, Sport und Kultur
Herr Carstens, Amt für Finanzen
Frau Dr. Hobl-Friedrich und Herr Mühle, theater itzehoe
Frau Ehlers, Schulrätin
Herr Brommer, Vorstandsvorsitzender der Wenzel-Hablik-Stiftung
Herr Nöhren i. V. f. Herrn Lange, Seniorenrat
Ratsherr Schuchard,
Frau Bauhaus, stellvertr. bürgerschaftliches Mitglied
Hr. Dr. Ritter, Privatdozent der Uni-Hamburg
Schulleiterinnen und Schulleiter der Itzehoer Schulen
Vertreter der Presse
Zuhörerinnen und Zuhörer

Protokollführer/in:

Herr Arndt

Unterschrift der Vorsitzenden:

gez. Stahmer

Unterschrift des Protokollführers:

gez. Arndt

Der Vorsitzende, Ratsherr Stahmer, eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben. Es wurde entschieden, alle TOP in öffentlicher Sitzung zu beraten. Der Vorsitzende dankte den anwesenden Vertretern des theater itzehoe für die erwiesene Gastfreundschaft.

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Herr Günter Beuck aus Itzehoe stellte die Frage, welche zeitlichen und qualitativen Vorstellungen die politischen Gremien bei der Nachbesetzung der Theaterdirektion leiten werden. Der Vorsitzenden erwiderte, dass der Ausschuss klare Vorstellungen habe und sich zu gegebener Zeit hierzu öffentlich äußern werde. Auf erneute Nachfrage von Herrn Beuck teilte Ratsherrin Reichhelm mit, dass die Gremien über ausreichende Erfahrung im Findungsverfahren verfügten und der Zeitraum für eine Nachbesetzung bekannt sei.

TOP 8 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 21.02.2008


Einwendungen gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben.

TOP 9 Informationen und Anfragen

Im Zusammenhang mit der Itzehoer Kulturnacht distanzierte sich Frau Dr. Hohl-Friedrich öffentlich von der auf dem Alsen-Gelände geplanten Konkurrenzveranstaltung (Hommage an Rio Reiser). Zudem wies sie darauf hin, dass die Räumlichkeiten des theater itzehoe bis 2011 gut ausgelastet seien. Gegenwärtig werde ein neues Werbekonzept erarbeitet.

Bürgermeister Blaschke informierte über den für die 17. Kalenderwoche geplanten Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Sporthalle der Grundschule Wellenkamp.

Der Leiter des Amtes für Schulen, Sport und Kultur, Herr Schmidt, gab einen Hinweis auf die geplante Kooperationsvereinbarung zwischen den Förderzentren in Wilster und Itzehoe. Zudem sprach er den für das I. Quartal 2009 geplanten Beginn der Fassadensanierung an der Realschule am Lehmwohld an. Hierzu werde es möglicherweise notwendig werden, sechs Klassenverbände auszulagern. Auf Nachfrage von Herrn Krämer erklärte Herr Schmidt, dass derzeit verschiedenen Verlagerungsmöglichkeiten geprüft werden. In die Gespräche hierüber wird die Schule einbezogen werden. Wenn möglich, soll eine Unterbringung in Containerklassen vermieden werden.

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 2
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008		Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 40.01	Anlagen: Fragenkatalog		
Betreff: Erwerb der Wenzel-Hablik-Villa			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt vom Ergebnis des Wertermittlungsgutachtens sowie von der Beantwortung des Fragenkatalogs Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt vom Ergebnis des Wertermittlungsgutachtens sowie von der Beantwortung des Fragenkatalogs Kenntnis und bittet den Bürgermeister mit dem Kreis Steinburg Gespräche über eine mögliche Beteiligung des Kreises an den Kosten des Grunderwerbs und der lfd. Bewirtschaftung des Wenzel-Hablik-Hauses zu führen.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Nein	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender /ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt	
Itzehoe, Datum 27.03.2008	Unterschrift Bürgermeister gez. Rüdiger Blaschke		



Der Schul- und Kulturausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 21.02.08 bereits mit dem Erwerb der Hablik-Villa befasst und eine Empfehlung zum Erwerb der Hablik-Villa an die Ratsversammlung ausgesprochen. Ebenso hatte der Ausschuss empfohlen, die jährlichen ungedeckten Folgekosten von rd. 16.000 € zu übernehmen.

Der von der CDU-Stadtfraktion in der Sitzung vom 21.02.08 überreichte Fragenkatalog zu den näheren Umständen der Lage und Finanzierung der Hablik-Villa ist mit den entsprechenden Antworten dieser Vorlage beigelegt.

Wenzel und Elisabeth Hablik Haus – Talstraße 14

Während der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 21.02.2008 wurde von Seiten der CDU der Verwaltung ein Fragenkatalog mit der Bitte zur Beantwortung vorgelegt.

Die Stadtplanungsabteilung hat die ihre Fachlichkeit betreffenden Fragen beantwortet. Die weiteren Fragen hat die Hablik-Stiftung beantwortet. Die Fragen 13. und 14. sowie 18. und 19 sind dabei zusammengefasst worden.

1. Sollte das Grundstück „Talstraße 14“ ins Stadtumbaugebiet „östlich der Hindenburgstraße“ einbezogen werden, werden dann die restlichen 240.000 Euro sicher aus Fördermitteln übernommen?

Das Grundstück „Talstraße 14“ ist nicht dafür vorgesehen, Teil des Stadtumbaugebiets „östlich der Hindenburgstraße“ zu werden, sondern soll aufgrund der direkten Nachbarschaft Impulse für die Quartiersentwicklung liefern. Gemäß dem von der Wenzel-Hablik-Stiftung vorgelegten Konzept kann das Haus als Gemeinbedarfs-einrichtung für Bevölkerung und Gäste, sowie als Polarisationspunkt der geplanten Kulturachse vom Museum zum Wohnhaus Wenzel und Elisabeth Habliks erheblich zur Aufwertung des Quartiers beitragen.

Um die Bedeutung des Anwesens für die Umgebung zu analysieren, wurde von der Stadtplanungsabteilung eine städtebauliche Einordnung des Wenzel und Elisabeth Hablik-Hauses vorgenommen, die dem Ausschuss in der Sitzung am 21.02.08 vorlag.

Maßgeblich für die Bewilligung der Fördermittel sind die Städtebauförderungs-Richtlinien des Landes Schleswig-Holstein. Das Grundstück „Talstraße 14“ kann Teil des Stadtumbaugebiets werden, muss aber nicht. Die Talstraße stellt sich als konsolidierter Wohnbereich dar, städtebaulicher Handlungsbedarf besteht dort nicht.

Da das Hablik-Haus nach Erwerb durch die Stadt eine Gemeinbedarfs- und Folge-einrichtung (s. B.3.3 StBauFR 2005) darstellt und damit positive Auswirkungen auf das gesamte Quartier zu erwarten sind, kann es auch außerhalb des eigentlichen Stadtumbaugebiets liegen und dennoch Fördermittel erhalten.

2. Ist es sicher, dass das Fördergebiet überhaupt erweitert werden kann?

Aus der Beantwortung von Frage Nr.1 ergibt sich, dass das Stadtumbaugebiet zur Bewilligung der Fördermittel nicht zwangsläufig räumlich erweitert werden muss.



3. Haben diesbezüglich Gespräche stattgefunden? Wenn ja, wann, mit wem und welchem Ergebnis?

Die Beantwortung ergibt sich aus Antwort zu Frage 1 und 2 und 7. Weiterhin wurde mit dem beauftragten Sanierungsträger der LEG – Herrn Holst - gesprochen.

4. Stehen die 240.000 Euro in diesem Jahr schon bereit?

Nein, hier müsste eine Mittelbereitstellung im I. Nachtragshaushalt erfolgen.

5. Auf welche Kaufsumme kommt der Gutachterausschuss des Kreises?

Das Gutachten –allerdings nicht vom Gutachterausschuss des Kreises- ist fertig und liegt dem Amt für Schulen, Sport und Kultur vor. Das Gutachten schließt mit einem Verkehrswert von 350.000 €.

6. In welchem baulichen Zustand befindet sich das Objekt genau?

S. Antwort 5.

7. Wann hat die Stadt eine Begehung durchgeführt?

Eine Besichtigung des Hauses in der Talstraße 14 fand mit Vertretern des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein und der Stadt Itzehoe am 04.10.2007 statt. Am 04.03.2008 folgte eine umfassende Begehung des Hauses durch den beauftragten Gutachter und Sachverständigen für die Verkehrswertermittlung, Herrn Lüders, durch die Vertreterin der Stadtplanungsabteilung Frau Dürkes, durch den Vertreter der LEG, Herrn Holst und den Vorstandsvorsitzenden der Wenzel-Hablik-Stiftung, Herrn Brommer.

8. Hat eine Kreisbrandschutzinspektion stattgefunden? Wenn ja, zu welchem Ergebnis ist sie gekommen? Wenn nein, ist eine solche geplant?

Nein. Dieses Erfordernis besteht bisher für ein Wohngebäude nicht. Im Falle einer Einrichtung als „Museum“ werden alle Maßnahmen (Brandmeldeanlage usw.) getroffen, die für den sicheren Betrieb des Hauses erforderlich sind, einschließlich einer Brandschau.

9. Ist wegen des bestehenden Denkmalschutzes der Urzustand wiederherzustellen?

Siehe Frage 10.



10. Gibt es sonstige Auflagen für den Denkmalschutz?

Das Haus Talstraße 14 ist als eingetragenes Kulturdenkmal in der Denkmalliste des Kreises Steinburg aufgeführt.

Dies bedeutet, dass folgende Punkte unter Berücksichtigung des Denkmalschutzgesetzes (DSchG) zu beachten sind:

Die Instandsetzung und Veränderung des Kulturdenkmals sowie Veränderungen in seiner Umgebung, wenn selbige geeignet sind, den Eindruck des Kulturdenkmals wesentlich zu beeinträchtigen, bedürfen der Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde nach § 9 DSchG.

Weiterhin bedürfen Arbeiten, die Kulturdenkmale gefährden können, der Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde, sofern dies gemäß § 5 DSchG durch Verordnung festgelegt wurde.

Die Eigentümer haben ferner für die Erhaltung des Kulturdenkmals zu sorgen (§ 12 DSchG) und haben den Denkmalschutzbehörden und ihren Beauftragten die Besichtigung von Kulturdenkmalen zu gestatten und ihnen Auskunft zu geben, soweit dies zur Durchführung des Denkmalschutzes erforderlich ist (§ 13 DSchG).

Auch sind bei öffentlichen Planungen und Maßnahmen die Denkmalschutzbehörden so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Belange in die Abwägung mit anderen Belangen eingestellt und die Erhaltung und Nutzung der Kulturdenkmale sichergestellt werden können (§ 18 DSchG).

11. Wie ist die Parkplatzsituation im Gebiet Talstraße? Wird eventuell Ablöse fällig?

Die Parkplatzsituation im Umfeld des Grundstücks Talstraße 14 ist derzeit noch unzureichend.

Im Zusammenhang mit dem Stadtumbaugebiet „östlich der Hindenburgstraße“ und gemäß des planerischen Leitbildes wird hier eine Neuordnung der öffentlichen und privaten Park- und Stellplatzflächen angestrebt. Bei dieser Neuordnung sollen die Anforderungen an die Parkplätze für die Besucher des Hablik Hauses berücksichtigt werden.

12. Können die Baumaßnahmen durch vorliegende Spendenzusagen und Absichtserklärungen finanziert werden oder muss die Stadt zusätzlich Geld aufbringen?

Die Stiftung war bislang aufgrund einer eigenen sehr groben Einschätzung von Kosten für die Baumaßnahmen von rd. 370.000 € ausgegangen (siehe Nutzungskonzept vom 19.01.2008). Inzwischen liegt eine Kostenschätzung eines Architekten vor, die sich an dem „Ideal eines weitestgehend originalgetreuen Rückbaus auf den Stand Hablik“ orientiert. Diese Kostenschätzung liegt bei rd. 670.000 €.

Die Stiftung und das Landesamt für Denkmalpflege sind sich darin einig, dass sich der tatsächliche Renovierungsaufwand in dem Korridor der genannten Kostenschät-



zungen bewegen wird. Dies wird abhängig sein von den noch ausstehenden Gesprächen mit Zuwendungsgebern.

Derzeit liegen Spendenzusagen und bezifferte Absichtserklärungen in einer Gesamtsumme von rd. 260.000 € vor. Weitere mündliche –aber noch nicht bezifferte- Absichtserklärungen lassen die Annahme zu, dass ein Finanzierungsrahmen dargestellt werden kann, der die derzeit noch bestehende Finanzierungslücke annähernd schließen kann. Für die hierfür nötigen Gespräche ist es aber erforderlich, dass die Stiftung die Nachhaltigkeit des Projektes durch Erklärungen der Stadt Itzehoe entsprechend der Beschlussempfehlung des Schul- und Kulturausschusses vom 21.02.08 nachweisen kann.

Ohne eine solche Erklärung wird es nicht gelingen, weitere Drittmittel zu beschaffen. Die Investitionen sollen ausschließlich aus Spenden und Zuwendungen finanziert werden; an eine Beteiligung der Stadt an den Restaurierungskosten ist seitens der Stiftung nicht gedacht.

13. Wer soll nach Erwerb Betreiber des Hauses und damit für die Unterhaltung verantwortlich sein?

14. Wann ist die rechtliche Situation bezüglich der Eigentumsverhältnisse geklärt? Bleibt die Stadt Besitzer oder die Stiftung?

Als Betreiber des Hauses wird die Wenzel-Hablik-Stiftung fungieren. Die laufenden Unterhaltungskosten werden von der Stiftung, soweit möglich, durch Einnahmen finanziert. Der verbleibende Anteil muss durch einen erhöhten Zuschuss der Stadt an die Stiftung ausgeglichen werden.

15. Welche Vorschläge hat die Wenzel-Hablik-Stiftung das Haus kostenneutral zu bewirtschaften?

Aus den Erfahrungen mit dem Betrieb des Museums geht die Stiftung davon aus, dass ein kostendeckender Betrieb des Hablik-Hauses nicht zu erreichen sein wird. Die Stiftung wird aber - wie bereits beim Museum – durch das Einwerben weiterer Spenden versuchen, die ungedeckten Kosten soweit möglich zu reduzieren.

16. Wie hoch ist der derzeitige Gesamtzuschuss der Wenzel-Hablik-Stiftung incl. der Förderung durch die Sparkasse?

Der derzeitige allgemeine Zuschuss der Stadt beträgt 30.000 €, der der Sparkasse seit 1997 unverändert 46.000 €. Es muss darauf hingewiesen werden, dass der Zuschuss der Stadt bis einschließlich 2001 55.000 € betrug. Bei der derzeitigen Zuschusslage fehlen der Stiftung allein für den Betrieb des Museums jährl. 25.000 €, die sie durch Spenden Dritter und Einschränkungen im Ausstellungsetat versuchen muss zu kompensieren.

17. Wie sollen die geplanten 2000 Besucher ohne feste Öffnungszeiten des Hauses erreicht werden?



Aufgrund der derzeit jährlich rd. 5.000 Besucher des Museums sollte es gelingen, aus diesem Besucherkreis und durch zusätzliche Interessierte, diese Zahl zu erreichen.

18. Sollte die vorliegende Kostenaufstellung der Bewirtschaftungskosten sich als unrealistisch erweisen, wer soll dann den zusätzlichen Fehlbetrag übernehmen?

19. Sollten die Bewirtschaftungskosten künftig steigen (etwa durch steigende Energiekosten), wer soll die Fehlbeträge übernehmen?

Da die gesamten Aufwendungen der Stiftung zu annähernd 100 % aus Drittmitteln finanziert werden müssen (weil die Stiftung nur über ein sehr geringes Finanzvermögen verfügt), kann sie Kostensteigerungen nur durch weitere Drittmittel abdecken.

20. Haben Gespräche mit der Region IZ stattgefunden? Gibt es Möglichkeiten, dass sich die Region IZ am Kaufpreis bzw. an den Bewirtschaftungskosten beteiligt?

Die Angelegenheit wurde in der Lenkungsgruppe der Region IZ am 23.01.2008 erörtert. Aufgrund eines Wunsches des Vorstandsvorsitzenden der Hablik-Stiftung wurde die Region um ein positives Votum zu dem Vorhaben gebeten. Die Lenkungsgruppe verständigte sich darauf, dass sie sich mit der Angelegenheit erneut befassen werde, wenn die Stadt sich dafür ausgesprochen hat, das Projekt finanziell und ideell zu unterstützen.

21. Sind seitens der Wenzel-Hablik-Stiftung Möglichkeiten des Sponsorings durch Dritte geprüft worden?

Hinsichtlich der erforderlichen Restaurierungskosten wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen. Im übrigen kann die Stiftung nur durch permanentes Einwerben von Spenden den Betrieb sicherstellen, weil die derzeitigen Zuwendungen der Stadt und die der Sparkasse bereits jetzt nicht ausreichen, um das Museum zu betreiben. Die Stiftung hat in den vergangenen sechs Jahren insgesamt rd. 118.000 € an Spenden beschafft, das sind durchschnittlich jährlich rd. 19.700 €. Ob dieser Wert steigerungsfähig ist, bleibt abzuwarten



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 09.04.08
TOP 2

Zu Beginn der Aussprache missbilligte Ratsherrin Reichhelm unter Hinweis auf die vorangegangene Sitzung des Schul- und Kulturausschusses die bisherige Behandlung der Beratungssache.

Anschließend begrüßte der Vorsitzende, Ratsherr Stahmer, den Vorstandsvorsitzenden der Wenzel-Hablik-Stiftung, Herrn Brommer, und wies auf die kulturpolitische Bedeutung der Angelegenheit hin. Herr Brommer ging im Weiteren auf das erwartete Kostenvolumen bei der Sanierung des Gebäudes ein. Danach wird der bezifferte Maximalbetrag das Vorhaben nicht verhindern, da eine weite Bandbreite bei der Umsetzung der einzelnen Investitionsschritte möglich sei. Angesichts der schriftlichen Spendenzusagen (125.000 € v. d. Staatskanzlei, 50.000 € v. Landesamt für Denkmalpflege) müsse nun schnell eine Entscheidung getroffen werden.


Darüber hinaus wies Herr Brommer auf Kontakte zu weiteren Zuwendungsgebern hin, die vor einem entsprechenden substanziellen Bekenntnis der Stadt nicht öffentlich benannt werden können. Herr Brommer erklärte in aller Deutlichkeit, dass das Projekt scheitern werde, wenn die Frage des Grunderwerbs und der Bewirtschaftungskosten nicht zeitgerecht geklärt werden könne. Zudem führte er aus, dass das Haus das bedeutendste Kunstwerk des Künstlers sei und verglich einen möglichen Verlust der Liegenschaft mit dem Zuschütten der Störschleife.

Ratsherr Schuchard erklärte, dass er trotz der großen kulturhistorischen Bedeutung des Projektes gewisse finanzwirtschaftliche Bedenken hinsichtlich Ankauf und Bewirtschaftung des Hauses habe. Er schlug vor, ggf. die Übernahme der Bewirtschaftungskosten vorerst zeitlich auf fünf Jahre zu begrenzen. Diesem Vorschlag widersprach Bürgermeister Blaschke. Er stellte klar, dass seitens der Zuwendungsgeber ein dauerhaftes Bekenntnis von der Stadt erwartet werde.

Ratsherrin Witteck-Sachs sprach sich dafür aus, die kulturhistorische Verpflichtung, die das Haus der Stadt auferlege, künftig wahrzunehmen. Der Erhalt sei ein wichtiger Aspekt auf dem Weg, die Attraktivität Itzehoes zu steigern. Auf Nachfrage von Ratsherrn Jauß erklärte Bürgermeister Blaschke, dass die nach einer Sanierung anfallenden Kosten der Bauunterhaltung grundsätzlich durch die Stadt als Eigentümerin des Hauses zu tragen seien. Ratsherrin Reichhelm bat, diese Feststellung im Protokoll festzuhalten. Herr Brommer ergänzte in diesem Zusammenhang, dass in den jährlichen Bewirtschaftungskosten von 16.000 € bereits der hälftige Betrag für Bauunterhaltungskosten vorgesehen sei.

Unter Hinweis auf die dringend notwendigen Investitionen an den städtischen Schulen und die finanzwirtschaftliche Situation der Stadt, hielt es Ratsherr Jauß für bedeutsamer, künftig verstärkt in Bildung und Zukunft zu investieren, als in das Erbe der Vergangenheit.

Abschließend führte der Vorsitzende aus, dass die SPD-Fraktion die Bemühungen der Stiftung uneingeschränkt unterstütze und schlug im Weiteren vor, die hauptamtliche Verwaltung möge sich beim Kreis Steinburg für eine finanzielle Unterstützung des Vorhabens einsetzen. Bürgermeister Blaschke bat um eine dahingehende Beschlussfassung durch den Ausschuss.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 3
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008		Seite:
Amt/Abteilung: theater itzehoe	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 46.02	Anlagen: Spielplan 2008/2009		
Betreff: theater itzehoe hier: Vorstellung des Spielplanes 2008/2009 des theater itzehoe			
Beschlussvorschlag: Vom Spielplan 2008/2009 wird zustimmend Kenntnis genommen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt: gez. Arndt
Itzehoe, Datum 02.05.2008	Unterschrift Bürgermeister gez. Rüdiger Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
Datum 09.04.2008
TOP 3

Der Spielplan für die Spielzeit 2008/2009 ist im Entwurf fertig gestellt und wird hiermit dem Schul- und Kulturausschuss zur Kenntnis gegeben.

Um Wiederholungen zu vermeiden wird auf die beigefügten Anlagen verwiesen.

Zu den einzelnen Veranstaltungen der Ringe werden seitens der Theaterdirektion bei Bedarf weitere Erläuterungen gegeben.

Finanzielle Auswirkungen	X	ja (bitte erläutern)		nein
Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushalt 2008 bereitgestellt, sowie entsprechende Verpflichtungsermächtigungen für 2009 vorhanden.				



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister


Aussprache

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 09.04.2008
TOP 3

Der Vorsitzende dankte unter Hinweis auf den vorliegenden Spielplan der Theaterdirektorin Frau Dr. Hobl-Friedrich für die gelungene Mischung aus Klassik und Moderne. Er zeigte sich erfreut darüber, in der Spielzeit 2008/09 zehnmal das Schleswig-Holsteinische Landestheater in Itzehoe begrüßen zu dürfen.

Frau Dr. Hobl-Friedrich führte aus, dass die kommende Spielzeit unter dem Motto „Standort“ vielfältige Produktionen aus dem Schauspiel-, Opern- und Konzertbereich liefere. Im Hinblick auf die gestiegenen Honorar- und Hotelkosten sei es jedoch notwendig geworden, künftig zwei Produktionen weniger im Wahlabonnement anzubieten. Die Anzahl reduziert sich somit von vierzig auf achtunddreißig.

Anschließend warb Frau Dr. Hobl-Friedrich für den Besuch der geplanten Veranstaltungen und beantwortete Fragen aus dem Kreise der Ausschussmitglieder. Für die Jugendkulturwoche kündigte sie an, dass es geplant sei, einen Kompositionsauftrag für eine Oper zu erteilen, die durch Kinder und Jugendliche aufgeführt werden soll.

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008		Sitzungsvorlage TOP: 4
			Seite:
Amt/Abteilung: theater itzehoe	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 46.02	Anlagen: Kinder- und Jugendspielplan 2008/2009 des theater itzehoe		
Betreff: theater itzehoe hier: Vorstellung des Kinder- und Jugendspielplanes 2008/2009 des theater itzehoe			
Beschlussvorschlag: Vom Kinder- und Jugendspielplan 2008/2009 des theater itzehoe wird zustimmend Kenntnis genommen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt: gez. Arndt
Itzehoe, Datum 02.05.2008	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Rüdiger Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
Datum 09.04.2008
TOP 4

Der Kinder- und Jugendspielplan 2008/2009 des theater itzehoe ist im Entwurf fertig gestellt und wird hiermit dem Schul- und Kulturausschuss zur Kenntnis gegeben.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Sitzungsvorlage waren noch nicht alle Stücke fest gebucht und es lagen teilweise noch keine genauen Texte vor. Zu diesen Veranstaltungen werden seitens der Theaterpädagogik während der Sitzung mündliche Erläuterungen gegeben.

Um Wiederholungen zu vermeiden wird auf die beigefügten Anlagen verwiesen.

Zu den einzelnen Veranstaltungen werden seitens der Theaterdirektion und Herrn Winter als Theaterpädagoge bei Bedarf weitere Erläuterungen gegeben.

Finanzielle Auswirkungen	X	ja (bitte erläutern)		nein
Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushalt 2008 bereitgestellt, sowie entsprechende Verpflichtungsermächtigungen für 2009 vorhanden.				




STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
Datum 09.04.2008
TOP 4

Bei der Vorstellung des Kinder- und Jugendspielplanes 2008/09 für das theater itzehoe bat Frau Dr. Hobl-Friedrich um Verständnis, dass der Spielplan noch nicht komplett vorgelegt werden könne und nannte als Grund hierfür die Erkrankung einer Mitarbeiterin. Ergänzungen werden kurzfristig folgen.

Ratsherrin Witteck-Sachs stellte die Frage, wie die vorangegangenen Programme von Kindern und Jugendlichen der Itzehoer Schulen nachgefragt wurden. Frau Dr. Hobl-Friedrich bezeichnete den Zuspruch als zufriedenstellend.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 5
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008		Seite:
Amt/Abteilung: Amt 40	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 40.01/40-14-11	Anlagen:		
Betreff: Einrichtung einer „Offenen Ganztagschule“ an der Klosterhofschule hier: Bildung einer Fachkommission „Kunst im öffentlichen Raum“			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss beschließt die Bildung einer Fachkommission „Kunst im öffentlichen Raum“ für die Hauptschule Klosterhof-Schule. Angehörige dieser Kommission sollen sein: - 2 Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses - 2 Vertreter der Klosterhof-Schule - 1 Vertreter der Verwaltung - Herr Roger Tetzlaff (Beauftragter für Kunst im öffentlichen Raum beim Bundesverband Bildender Künstler, Landesverband Schleswig-Holstein) - Frau Simone Laubach, Leiterin des Wenzel-Hablik-Museums Die Kommission wird beauftragt, einen Künstler/eine Künstlerin und ein Kunstwerk auszuwählen. Danach ist der Ausschuss entsprechend zu informieren.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt	
Itzehoe, Datum 12.03.2008	Unterschrift Bürgermeister gez. Rüdiger Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
09.04.08
TOP 5

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein hat mit Bescheid vom 02.11.2007 darauf hingewiesen, dass bei der Maßnahme „Offene Ganztagschule“ Anbau Klosterhofschule die Richtlinien über Kunst im öffentlichen Raum zu beachten sind. Aus den als zuwendungsfähig anerkannten Baukosten von 362.500 € ist ein Betrag von 1,7 % aus den Kostengruppen 3.1 Baukonstruktion und 3.2 Installation (267.121,84 €) nämlich 4.541,07 € für Kunst im öffentlichen Raum vorzusehen.

Entsprechend dem gemeinsamen Erlass der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, des Ministers für Frauen, Bildung, Weiterbildung und Sport, des Ministers für Finanzen und Energie und des Innenministers vom 15.06.1994 bieten sich bei der Realisierung des Projektes „Kunst im öffentlichen Raum“ zwei Möglichkeiten:

- a) Bildung eines eigenen Sachverständigengremiums (Kunstbeiräte, Fachkommission, Preisgericht) erweitert um zwei Vertreter/Innen der Kunstkommission oder
- b) Einschaltung der Kunstkommission, die die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur gebildet hat. Diese ist um zwei Mitglieder aus dem kommunalen Bereich zu erweitern; dabei sollen sowohl politische Repräsentantinnen und Repräsentanten als auch die Verwaltung vertreten sein

Aufgrund der Erfahrungen, die im Zusammenhang mit der Erweiterung der Kaiser-Karl-Schule, der Wolfgang-Borchert-Realschule und der Grundschule Sude-West gemacht wurden, schlägt die Verwaltung dem Schul- und Kulturausschuss vor, sich für die Alternative a) zu entscheiden. Zum einen ist der Personenkreis überschaubarer, zum anderen sind überwiegend die Personen in der Kommission vertreten, die von der Realisierung des Projektes direkt betroffen sind (Schule und Schulträger). Weiterhin ist die fachliche Beratung durch den Beauftragten für Kunst im öffentlichen Raum beim Bundesverband bildender Künstler, Landesverband Schleswig-Holstein, Herrn Roger Tetzlaff, gewährleistet. Herr Tetzlaff, zugleich Mitglied der vom Land Schleswig-Holstein gebildeten Kommission „Kunst im öffentlichen Raum“ schlägt vor, ein Sachverständigengremium aus sieben Personen zu bilden, wobei die künstlerische Seite mit vier Personen vertreten sein sollte. Nach seiner Aussage hat er in der Vergangenheit bereits mit Frau Simone Laubach, Leiterin des Wenzel-Hablik-Museums gute Erfahrungen gesammelt. Weiterhin sollten zwei Kunstlehrer der Schule sowie drei Mitglieder des Schulträgers in dieser Gruppe mitwirken.

Die Gremiumsmitglieder, die den Schul- und Kulturausschuss vertreten, sind von diesem zu benennen, die Vertreterin/der Vertreter der Klosterhof-Schule vom Schulleiter.



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister

Aussprache


Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
09.04.08
TOP 5

Zu Beginn der Aussprache erklärte der Vorsitzende seine Bereitschaft, in der Kommission mitwirken zu wollen und bat darum, weitere Mitglieder aus dem Kreise des Ausschusses zu benennen. Neben dem Vorsitzenden stellte sich auch Ratsherrin Reichhelm für die Aufgabe zur Verfügung. Über die Entsendung der beiden vorgeschlagenen Ausschussmitglieder ließ der Vorsitzende abstimmen.

Abstimmungsergebnis: – einstimmig –

Damit entsendet der Schul- und Kulturausschuss Ratsherrin Reichhelm und Ratsherrn Stahmer in die Fachkommission „Kunst im öffentlichen Raum“ für die Hauptschule Klosterhof-Schule. Der Vorsitzende schlug vor, ein erstes Treffen im Mai 2008 vorzusehen.

Protokollnotiz: Zwischenzeitlich wurden von der Klosterhof-Schule die Kunstlehrerin Frau Kristin Steen und der Kunstlehrer Herr Günther Olias als Kommissionsmitglieder der Klosterhof-Schule benannt.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 6
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008		Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 40.01	Anlagen: Schreiben des Herrn Dr. Ritter		
Betreff: Ehrung des Schriftstellers Johann Gottwerth Müller zum 180. Todestag			
Beschlussvorschlag: Wird in der Sitzung formuliert.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Der Schul- und Kulturausschuss spricht sich für eine Ehrung des Schriftstellers Johann Gottwerth Müller anlässlich seines 180. Todestages aus. Die Einzelheiten der Ehrung sind zwischen der Verwaltung und dem Privatdozenten Herrn Dr. Ritter abzusprechen.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis:		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich			
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt: gez. Arndt
Itzehoe, Datum 13.03.2008	Unterschrift Bürgermeister gez. Rüdiger Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 09.04.08
TOP 6

Am 23 Juni 2008 jährt sich der Todestag des Schriftstellers Johann Gottwerth Müller zum 180. Male.

Aus diesem Grund hat der Itzehoer Privatdozent Herr Dr. Alexander Ritter vorgeschlagen, den bedeutendsten Schriftsteller der Stadt Itzehoe mit einer öffentlichen Veranstaltung zu würdigen.

Um der Bevölkerung nicht nur den Literaten in Erinnerung zu rufen sondern auch ein Stück Stadtgeschichte, regt Herr Dr. Ritter an, anlässlich eines Empfangs durch die Stadt Itzehoe durch Vorträge (Ein Referent von außen, Anerkennungshonorar; Zweiter Referent Dr. Ritter) und durch eine Ausstellung von Büchern, Dokumenten und Briefen im Ständesaal dieses Datum in angemessener Weise wahrzunehmen.

Weitere Einzelheiten sind dem beiliegenden Schreiben Dr. Ritters zu entnehmen.

Haushaltsmittel sind für diese Veranstaltung weder eingeplant noch vorgesehen.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache


Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
Datum 09.04.08
TOP 6

Der Vorsitzende erklärte, dass die Beratung der Angelegenheit auf Vorschlag des Privatdozenten Herrn Dr. Ritter erfolge und begrüßte diesen. Herr Dr. Ritter wies zum Beginn seiner Ausführungen auf die Bedeutung J. G. Müllers für die deutsche Literaturentwicklung hin. Im Ausschuss bestand Einigkeit darüber, dass die Stadt Itzehoe dieser bedeutenden Persönlichkeit der Stadt öffentlich gedenken sollte. Eine gemeinsame Würdigung mit Georg Löck (1782-1858) oder Johann Hinrich Fehrs (1838-1916) wurde gleichwohl nicht gewünscht.

Neben einer Diskussion über Ort und Umfang einer solchen Veranstaltung wurde entschieden, den voraussichtlichen Veranstaltungstermin in den Herbst 2008 zu verlegen. Bürgermeister Blaschke fasste die diesbezüglichen Vorstellungen der Ausschussmitglieder zusammen und schlug vor, einen Empfang im Ständesaal und eine begleitende Ausstellung in den Räumen der Stadtbibliothek oder des Gemeinsamen Kreis- und Stadtarchivs zu organisieren. Die hierfür notwendigen Haushaltsmittel müssten zuvor jedoch eingeworben werden.

Im Hinblick auf die erwarteten Honorarzahungen fragte Ratsherr Schuchardt bei Herrn Dr. Ritter nach, ob dieser sich auch ein ehrenamtliches Engagement vorstellen könne. Dieser verneinte dies und wies auf die entstehenden Kosten hin, mit denen er nicht belastet werden wolle.

Abschließend stellte der Vorsitzende den vom Bürgermeister eingebrachten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008	Sitzungsvorlage TOP: 7
		Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information
Aktenzeichen: 40.02	Anlagen: Entwurf eines Schulentwicklungsplanes 2016/17 für die Stadt Itzehoe, Stellungnahmen der Schulen und Ämter zum Planentwurf	
Betreff: Schulentwicklungsplan 2016/17 für die Stadt Itzehoe		
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt vom Entwurf des Schulentwicklungsplanes 2016/17 der Stadt Itzehoe Kenntnis und empfiehlt der Ratsversammlung, die vorgelegte Fachplanung, ggf. unter Berücksichtigung der in der Aussprache festgehaltenen Entwicklungsvorstellungen, zu beschließen.		
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt vom Entwurf des Schulentwicklungsplanes 2016/17 der Stadt Itzehoe zustimmend Kenntnis und empfiehlt der Ratsversammlung, die vorgelegte Fachplanung, unter Berücksichtigung des bei einer Gegenstimme beschlossenen Thesenpapiers der SPD-Fraktion, zu beschließen.		
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt
Itzehoe, Datum 27.03.2008	Unterschrift Bürgermeister gez. Rüdiger Blaschke	



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 09.04.2008
TOP 7

In der Sitzung am 28.11.2007 hat der Schul- und Kulturausschuss die hauptamtliche Verwaltung mit der Erarbeitung eines Entwurfs einer Schulentwicklungsplanung beauftragt. Der Entwurf wurde am 21.02.2008 in öffentlicher Sitzung im Ausschuss diskutiert und mit den dazu ergangenen Beschlussfassungen zur weiteren Bearbeitung in die Verwaltung gegeben.

Mit der heute dargebrachten Sitzungsvorlage wird der Entwurf eines Schulentwicklungsplanes für den Planungszeitraum 2007/08 bis 2016/17 – mit Trendentwicklungen bis 2031/32 – für die Stadt Itzehoe in überarbeiteter Fassung vorgelegt. Die wesentlichen inhaltlichen Änderungen und Ergänzungen wurden zur besseren Lesbarkeit grau hinterlegt.

Hinsichtlich der in der vorangegangenen Sitzung ergangenen Planungsaufträge Nr. 1 bis 3 und 6 wird insbesondere auf die Ausführungen unter Abschnitt 8 der vorgelegten Planunterlagen verwiesen. Bei der Frage nach einem Umzugstermin für das Förderzentrum an den Standort der Hauptschule Sude besteht noch weiterer Klärungsbedarf. Aus Sicht der Schulleitung der AVS und der Verwaltung wird ein Termin kurz vor Schuljahresbeginn 2009/10 für erforderlich gehalten. Diesbezügliche Gespräche mit den Schulleitern der Pestalozzi-Schule und der Hauptschule Sude sind bereits terminiert bzw. erst nach den Osterferien zu erwarten.

Eine organisatorische Verlagerung der Hauptschule Sude an die Wolfgang-Borchert-Realschule ist aus schulbaulichen Gründen nicht sinnvoll. Die weitere Planung geht daher von einer Auflösung der Hauptschule Sude aus. Aus diesem Grunde wird es für notwendig erachtet, an der Hauptschule Sude in den kommenden Schuljahren auf eine Klassenneubildung in der Eingangsstufe zu verzichten. Da ein vollständiges Auswachsen der Schüler am Standort Sude aus zeitlichen Gründen nicht abgewartet werden sollte, erscheint eine Übernahme der verbleibenden Klassenverbände durch die Klosterhof-Schule und Hauptschule Lübscher Kamp derzeit unumgänglich. Entsprechende Gespräche zwischen den betroffenen Schulleitungen und dem Schulträger sind geplant. Alternativ wäre dabei zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen bereits ab dem Schuljahr 2008/09 die aktuellen Jahrgangsstufen fünf und sechs der Hauptschule Sude an die anderen Hauptschulstandorte umziehen könnten. Hierdurch wäre es den betroffenen Klassenverbänden gestattet, schneller und für eine zeitlich längere Dauer mit ihren künftigen Schulen zusammenzuwachsen. Eine Beantwortung der Planungsaufträge Nr. 5 und 7 war aus zeitlichen Gründen zum gewünschten Sitzungstermin nicht möglich.

Im Rahmen einer vom 11. Februar bis 14. März 2008 durchgeführten Anhörung, erhielten die Leitungen der städtischen Schulen formal die Möglichkeit, zum vorgelegten Entwurf der Schulentwicklungsplanung eine Stellungnahme abzugeben. Hierdurch ergab sich die Gelegenheit, aus pädagogischer Sicht auf die Besonderheiten der jeweiligen Standorte, ihre räumliche Situation und pädagogischen Zielsetzungen einzugehen und entsprechende Erwartungen gegenüber dem Schulträger zu formulieren. Darüber hinaus wurden die Ämter und Abteilungen der Stadtverwaltung um Anregungen und Hinweise zum Planentwurf gebeten.

Die bis zum vorliegenden Entwurf der Schulentwicklungsplanung eingegangenen Stellungnahmen sind durchgehend als konstruktiv zu kennzeichnen und liefern wertvolle Hinweise für die künftige Entwicklung des Schulwesens in Itzehoe. Dem Schulträger werden die Anregungen und Hinweise anliegend zur Kenntnis gebracht. Das von der Realschule am Lehmwohld angekündigte Eckpunktepapier hat das Amt für Schulen, Sport und Kultur nicht zeitgerecht erreicht und wird nachgeliefert. Im Weiteren wird auf die Inhalte des anliegenden Planentwurfs verwiesen.

Aus wirtschaftlichen Gründen ist geplant, den vorliegenden Planentwurf auch für die Beratungen der Ratsversammlung am 17. April 2008 zu verwenden. Soweit sich noch Änderungen oder Ergänzungen zur gegenwärtigen Planfassung ergeben, werden diese durch einen Austausch einzelner Seiten berücksichtigt werden.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 09.04.2008
TOP 7

Nach einer einführenden Darstellung durch das Amt für Schulen, Sport und Kultur gab Herr Krämer Erläuterungen zum vorgelegten Thesenpapier der SPD-Fraktion. Im Weiteren führte er aus, dass den Gymnasien ein vordringlicher Investitionsbedarf zu attestieren sei. Eine unabdingbare Voraussetzung für ein gutes Gelingen des geplanten Umbaus der Schullandschaft wäre nach seiner Ansicht ein gemeinsamer Start aller künftigen Gemeinschafts- bzw. Regionalschulen. Anschließend bat Herr Krämer, unter Berücksichtigung der Entwicklungsvorstellungen des unterbreiteten Thesenpapiers, um Zustimmung für den von der hauptamtlichen Verwaltung vorgelegten Planentwurf.

Ratsherrin Reichhelm wies auf die Situation der Wolfgang-Borchert-Realschule hin, die entgegen den diskutierten Vorstellungen erst zum Schuljahr 2010/11 im Rahmen des gesetzlichen Übergangs zur Regionalschule konvertieren möchte. Die anwesende Schulrätin, Frau Ehlers, merkte hierzu an, dass ein zeitversetzter Start eine unnötige Konkurrenz unter den Standorten aufbaue. Sie sprach in Richtung der Wolfgang-Borchert-Realschule die Empfehlung aus, mit den anderen betroffenen Sekundarschulen zeitgleich zum Schuljahr 2009/10 anzutreten.

Ratsherrin Reichhelm vertrat in diesem Zusammenhang den Standpunkt, dass die möglicherweise hierfür erforderliche Überzeugungsarbeit durch die Schulaufsicht zu leisten sei. Ratsherr Dr. Müller ergänzte unter Hinweis auf die rechtliche Situation, dass die grundsätzliche Entscheidung nur von der Schule selbst getroffen werden könne.

Anschließend erläuterte die komm. Schulleiterin der Wolfgang-Borchert-Realschule, Frau Latzenberger die gegenwärtige Entscheidungslage an ihrer Schule. Sie führte aus, dass für einen erfolgreichen Start als Regionalschule der WBR ein Raumprogramm zur Verfügung stehen müsse, dass den pädagogischen Anforderungen dieser neuen Schulart weitestgehend entgegenkommt. Die derzeitigen Defizite bei der Raumausstattung ließen aus ihrer Sicht einen vorgezogenen Start mit einem erfolgreichen Regionalschulkonzept nicht zu. In diesem Zusammenhang wies Ratsherr Schuchard auf die Fachraumunterhänge und Raumdefizite an den anderen Sekundarschulen hin.

Bürgermeister Blaschke berichtete vor dem Hintergrund der geführten Diskussion über die schleppende Entwicklung der Regionalschulen in den anderen Mittelstädten Schleswig-Holsteins. Er schlug daher vor, das Thesenpapier in dem die WBR betreffenden Teil um das Wort „möglichst“ zu ergänzen. Der Vorsitzende stellte anschließend die vom Bürgermeister vorgeschlagene textliche Ergänzung zur Abstimmung.

BV: Die Hauptschule Sude wird möglichst ab 2009/10 in Verbindung mit der Wolfgang-Borchert-Realschule (WBR) zur Regionalschule im Gebäude der WBR.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme.

Danach ließ der Vorsitzende über den ergänzten Vorschlag der Verwaltung abstimmen.